

Manz abziehen von dem hier getretenen Personalfutur, gegen den auf dem Wiener Parteitag ungehörig ein Einzelnr mit dem Hinweis profetische, daß es doch eine sozialrevolutionäre Partei entwürdigte, wenn sogar mit Anführerposten vom Leibensbegangnis Viehtrieb Kaufhandel getrieben würde, muß die sozialdemokratische Partei- und Geschichtselite in Gegensatz zu ihren sonstigen Behauptungen von der Vererbung der Massen von der finanziellen Leistungsfähigkeit eben dieser Massen eine sehr hohe Meinung haben, wenn sie nicht gegen ihre Anführerriege zu 10 Mark das Stück ausbieten. Sicherlich schon viele „Genossen“, auf die hier zur Fällung und höheren Ehre der Parteifolge durch eine recht hohe indirekte Steuer spekuliert wird, recht gut ein, daß sie ihr Geld für nutzlosere Dinge, denn für die papierernen Reproduktionen ihrer Parteifolgen ausgehen könnten. Aber sie werden um ihre Meinung kaum gefragt werden. Sie werden geschöpft, wo es möglich ist, und zwar zwangsweise. So wird wohl auch jetzt wieder der „Agitator“ von Hans zu Hans, und in den Versammlungen von Mann zu Mann, gehen, und wobei denn, der ihm nicht mißbilligend ein Sterbedeputationsantritt!

China.

In Petersburg hat man endlich für gut befunden, den von englischer Seite ausgetretenen Verdächtigungen ansich entgegenzutreten, daß die russischen Truppen es an der richtigen Haltung dem Feldmarschall Grafen Waldersee gegenüber fehlen ließen. Es wird dazu telegraphisch gemeldet:

Petersburg, 2. Nov. Der „Regierungsbote“ meldet über die Rolle des Grafen Waldersee von Tientsin nach Peking Folgendes: In zehn Truppen, welche ausschließlich von Russen bestanden, hat Graf Waldersee überachtet. Die Russen bereiteten dem Feldmarschall überall einen begeisterten Empfang und bildeten während der Nacht Ehrenwachen für den Grafen. Der Feldmarschall drückte seine Zufriedenheit über die Haltung der Russen aus und ließ seinen Panten dem russischen General Bewischikow ausdrücken.

Aus Peking wird dem „Berl. Tzgl.“ vom 1. November berichtet:

Am 29. Oktober hatte ein deutsches Detachement des Infanterie-Regiments Nr. 2 unter Major v. Forster ein mehrstündiges, sehr interessantes Gespräch mit dem Kommandanten der Zanting an der chinesischen Mauer. Fürst Geisjue wurden im Sturm erobert und die deutsche Flagge gehißt. Major v. Forster ist leicht verwundet, zwei Mann hoffnungslos, zwei Mann schwer, zwei Mann leicht und ein Mann todt. Die Chinesen waren in großer Unruhe und hatten 50 Todte.

Nach einem Telegramm aus dem „Lok. Anz.“ aus London wird aus Tientsin folgendes gemeldet:

General Galesie kehrte am 31. Oktober hierher zurück und reichte seinen Bericht ein. Die Todesurtheile über den Laotai Zantai und den Laotai von Baotung sind an Waldersee verwiesen, der sie zweifelslos bestätigen wird. Galesie ließ den Zempel zerstören, in dem die ermordeten Missionare gefangen gehalten wurden. Er zerstörte auch die Stadtmauer, das Thor und die Thürme bei dem Plage, wo sie ermordet wurden, wodurch die Stadt für immer gefährdet ist. Die Kommission, welche die Verhandlungen über die Geiselhaft leitete, habe ihre Arbeiten nicht beendet, als Galesie fortging. Reichlich chinesische Truppen besaßen den Franzosen alle Wachen an den Thoren. Die Deutschen lebten auf dem Wege bei der großen Mauer zurück. Jede Nation hinterließ nur keine Garnisonen. Nach einer Meldung aus Peking wurde festgestellt, daß Mik Morrel a großer Fahnball Baotung ermordet wurde; er wurde mit außerordentlichem Eifer behandelt und ihre Leiche nur erstlich verwickelt.

London, 3. Nov. Dießigen Wäldern zufolge sind in den letzten Monaten in China nicht weniger als 40000 christliche Geiseln getötet worden. Ungefähr 100000 sollen infolge der Christenverfolgungen Schaden erlitten haben.

Der Krieg in Sidafrika.

Die offizielle Notifizierung der Ueberleitung Transvaals an die Waide wird, wie im Aus-

wärtigen Amte zu London verkauft, im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

Aus Port Said wird gemeldet: In Voraussicht möglicher Anzettelungen anläßlich der Ankunft des „Geberens“ mit dem Präsidenten Krüger an Bord, soll die holländische Regierung dem Kommandanten des Schiffes Befehl ertheilt haben, in Hülfsfälligkeit vier Kohlen einzunehmen, damit der „Geberens“ Port Said hierab nicht anzufluten müßte.

120 Burenfrauen und Kinder, welche aus Jagersfontein ausgewiesen worden, sind hier durchgereist und befinden sich auf dem Wege nach Port Elizabeth. Die Verproviantung von Jagersfontein und Philippolis ist durch die Anwesenheit zahlreicher Burenfamilien sehr erleichtert.

Ausland.

Cheherich-Ungarn.

Der Führer der Revolution, Baron Dippali, erhielt vom Kaiser das Großkreuz des St. Georgs-Ordens. Diese Auszeichnung wird zu Folge haben, daß der ausgebrochene Streit im Tiroler Land bei Brünn und Trient in Sölden wieder als Abgerechnet gemäht wird. Die „Proletar Stimmen“ veröffentlichte bereits Aufrufe an die Wähler der fünften Kurie, Dippali ihre Stimme zu geben.

Afrika.

Ein Telegramm des Londoner „Daily Telegraph“ aus Assuan berichtet, daß im nächsten Jahre eine wichtige Expedition nach Kordofan unternommen werden wird. Lord Kitchener habe bereits, bevor er den Sudan verließ, diese Expedition für notwendig erklärt und die dazu erforderlichen Truppen seiner Zeit ersehen, was ihm jedoch damals verweigert wurde. Lord Kitchener soll diese Expedition, welche aus den ersten aus Sidafrika zurückkehrenden Truppen zusammengestellt werden wird, persönlich leiten.

Vom Konigst Mordeprozeß.

Aus der gestrigen Sitzung ist weiter zu berichten: Der Juge Israelski befindet sich fern, daß der Lungenkreisläufer in dem Todesangabe bereits vor 6 Uhr sich geöffnet werde und daß es daher sehr wohl möglich sei, daß man ihn so früh dort gefunden habe. Hinsichtlich der Verlesung des Urtheils im Israelski-Prozeß. In dem Urtheil heißt es, daß es für die Schuld Israelskis mangelnd in Betracht komme, ob Winter durch einen Schmitt nicht getötet worden sei, weil der Schmittschmitt ein wesentlicher Moment des jüdischen Mordes sei. Es liegt nun in dieser Beziehung wohl der Verdacht vor, daß die That von Juden begangen sei, doch habe das Gericht diese jüdische Beteiligung nicht feststellen können. Das Gericht habe es ferner nicht für festgestellt erachtet, daß im Winterischen Falle ein Schmittschmitt vorliege. Das Gericht habe daher auch Israelski nicht für überführt erachtet, den Kopf zu der Handstelle hingenommen zu haben. Belastend wäre in dieser Beziehung die Aussage des Botenmeisters Floeter, das Gericht habe aber den Verdacht der Beteiligung des Kopfes nicht für genau festgestellt erachtet, mangelnd, daß man ihn so früh dort gefunden hätte. Die Bequemlichkeit wird nicht festgelegt, daß der Kopf noch nicht lange an der Handstelle gelegen habe. Schließlich war nicht festzustellen, daß der Angeklagte Israelski, nachdem er von Frieder in der Schützenstraße gefangen worden sei, nun auch noch an der Handstelle angekommen sei. Die Angeklagte werde daher freigesprochen. Die Bequemlichkeit wird nicht festgelegt.

Als Juge wird abdam Floemeister Steinicke aus Breslau aufgerufen. Er hat nach seiner Aussage im Oktober 1899 mit dem Schichtmeister Josef Giesendank aus Breslau ein sehr ausführliches Gespräch gehabt. Es kam mit Giesendank, bei dem er sich traute, auf die Familie Winter zu sprechen. — Präsi: Was hat Ihnen nun Giesendank gesagt? — Steinicke: Ich erwähnte den jungen Winter als einen neuen Burschen. Giesendank meinte, der sei auf dem Schlachtfeld. — Präsi: Hat Giesendank das im Ernst gesagt? — Steinicke: Er hat dabei so gefächelt. — Was haben Sie da geantwortet? — Steinicke: Ich antwortete, nun dazu ist er doch zu jung, das wäre schade, er hat doch kein Geld. Giesendank sagte: Das schade nicht, er giebt doch aber Gut. — Präsi: Haben Sie denn die Sache ernst genommen, oder hat Giesendank Spaß gemacht. — Steinicke: Ich habe es nicht ganz für Spaß genommen, allerdings hat Giesendank immer so gesagt. — Präsi: Steinicke. Sie haben dann noch eine Wahrnehmung gemacht, was war das? — Steinicke: Ich habe einmal zwei Männer Abends auf dem Bahnhof zu Konig gehen sehen, einen kleinen und einen großen. — Präsi: Wann war das?

— Steinicke: Mitte Mai dieses Jahres; ich hörte im Vorübergehen den Namen Israelski und dachte bei sich. Da sagte der eine von ihnen: „Nun, es wird wohl besorgt.“ Präsi: Sagte Sie mal, Steinicke, waren Sie damals etwa betrunken? — Steinicke: Nein. — Präsi: Trinken Sie überhaupt? — Steinicke: Nein, ich bin mangelnd.

Es erwidert nach einem Zeugenaussagen, der Steinicke als unverlässliche Mann bezeichnet und dem angehörigen Steinicke seine Wahrnehmungen auch erzählt hat, der Schlichter Josef Giesendank ist das aus Breslau. Er ist Jude, 40 Jahre alt. — Präsi: Giesendank, kennen Sie den Hofmeister Steinicke? — Giesendank: Ja. — Wie sah Steinicke aus? — Giesendank: Ich sah Steinicke ein mal gefahren zu sich? — Giesendank: Ja. — Präsi: Was für das? — Giesendank: Steinicke sprach von einem Mann. Ungefähr erwidert sich für Bauen, so fragte ich, wer den Bau habe. Ich hörte, daß Winter hant, damit war unter Giesendank über Winter ein Ende. — Präsi: Haben Sie nicht auch von dem Familt gesprochen? — Giesendank: Nein. — Präsi: Winter, was nicht von dem jungen Winter? — Giesendank: Nicht ein Wort. Präsi: Steinicke behauptet aber, Sie hätten davon gesprochen, daß der junge Winter „gut zum Schlachten sei.“ — Giesendank: Das ist eine große Unmährlichkeit. — Präsi: Steinicke, werden Sie einmal die Wälder gehen und Sie dort die Sache durch ausgelegt haben. Steinicke wiederholt seine Aussage. — Giesendank (erregt): Kein Wort ist wahr von dem, was der Mann gesagt hat. — Steinicke: Und doch ist es wahr! — Giesendank: Die Giesendank ist vollständig erwidert. Ich erinnere mich an Alles, was Giesendank gesagt hat, als wenn es heute gesprochen worden wäre. — Präsi: Hat vielleicht irgend-Jemand gehört, was Sie gesprochen haben? — Steinicke: Nein. — Giesendank: Leider nein, das ist eben das Traurige. — Präsi: Es sieht sehr, daß beiden einer von Ihnen absichtlich die Unmährlichkeit gesprochen hat. Die Jagen Giesendank und Steinicke nehmen, da weitere Fragen an sie nicht zu stellen sind, ihre Plätze ein. — Staatsanwalt Ritter soll bezeugen können, daß Adolf Lewy und Israelski in der Zeit des Mordes aufgefunden sind miteinander verkehrt haben. Er weiß von nichts, meint aber, vielleicht ist er mit keinem dieser verkehrt worden, der auch ausübender sei, aber er habe denn gegenüber nichts beständig Bemangelt. Ritter soll ferner über die Unmährlichkeit besonders wieder Juden in Konig kurz vor dem Mord aussagen können. Er weiß nicht mehr genau, wann er als Kaufmann des Hofmeister Steinicke die erwiderten Juden bei ihrer Ankunft beobachtet habe, nennt aber andere Jagen, die Zeugnissen bezeugen sollen. Um 1 Uhr tritt eine zweistündige Mittagspause ein.

In der Nachmittagsstunde wird die Beugenvernehmung fortgesetzt. Der Juge Kaufmann Dierckmann ist in demselben Giesendank vor dem Mord die Rede und hat die Jagen Giesendank und Steinicke genommen, da weitere Fragen an sie nicht zu stellen sind, ihre Plätze ein. — Staatsanwalt Ritter soll bezeugen können, daß Adolf Lewy und Israelski in der Zeit des Mordes aufgefunden sind miteinander verkehrt haben. Er weiß von nichts, meint aber, vielleicht ist er mit keinem dieser verkehrt worden, der auch ausübender sei, aber er habe denn gegenüber nichts beständig Bemangelt. Ritter soll ferner über die Unmährlichkeit besonders wieder Juden in Konig kurz vor dem Mord aussagen können. Er weiß nicht mehr genau, wann er als Kaufmann des Hofmeister Steinicke die erwiderten Juden bei ihrer Ankunft beobachtet habe, nennt aber andere Jagen, die Zeugnissen bezeugen sollen. Um 1 Uhr tritt eine zweistündige Mittagspause ein.

Als Juge wird abdam Floemeister Steinicke aus Breslau aufgerufen. Er hat nach seiner Aussage im Oktober 1899 mit dem Schichtmeister Josef Giesendank aus Breslau ein sehr ausführliches Gespräch gehabt. Es kam mit Giesendank, bei dem er sich traute, auf die Familie Winter zu sprechen. — Präsi: Was hat Ihnen nun Giesendank gesagt? — Steinicke: Ich erwähnte den jungen Winter als einen neuen Burschen. Giesendank meinte, der sei auf dem Schlachtfeld. — Präsi: Hat Giesendank das im Ernst gesagt? — Steinicke: Er hat dabei so gefächelt. — Was haben Sie da geantwortet? — Steinicke: Ich antwortete, nun dazu ist er doch zu jung, das wäre schade, er hat doch kein Geld. Giesendank sagte: Das schade nicht, er giebt doch aber Gut. — Präsi: Haben Sie denn die Sache ernst genommen, oder hat Giesendank Spaß gemacht. — Steinicke: Ich habe es nicht ganz für Spaß genommen, allerdings hat Giesendank immer so gesagt. — Präsi: Steinicke. Sie haben dann noch eine Wahrnehmung gemacht, was war das? — Steinicke: Ich habe einmal zwei Männer Abends auf dem Bahnhof zu Konig gehen sehen, einen kleinen und einen großen. — Präsi: Wann war das?

[Nachdruck verboten.]

Die zerbrochene Tasse.

Dumoreste von Léon Kanro.

Autorisierte Uebersetzung von Wilhelm Thal.

Boitsee hatte sich vorgenommen, nie mehr in die Kneipe zum „Fah der Danaden“ zurückzukehren. Schon seit drei Tagen hielt er sein Wort und kam auch wirklich, um zu arbeiten, nach Hause, und zwar, zur großen Verwunderung seines Portiers, ohne den üblichen Abschnitz zu sich genommen zu haben.

Da er seiner Festigkeit nicht recht traute, so ging er drei Tage lang nicht durch die Rue Racine, in der sich das unter dem mythologischen Namen bekannte Restaurant befand; doch am vierten Tage beschloß er, beruhigt und seiner selbst vollständig sicher, die verhängnisvolle Straße zu passieren, die er so oft durchquert hatte.

Er ging sie schnell bis zum Eingang des Etablissementes hinunter; doch gerade, als er daran vorbeigehen wollte, fiel er, er war nicht genügend gepanzert; deshalb zog er die Fuchse einer Niederlage vor, ging über den Damm und wechselte das Trottoir.

Unglücklicherweise wollte es das Verhängnis, daß ihm gerade auf der anderen Seite Boulapin, ein Student, im zweit- und drittjährigen Semester, ein Etablissement im „Fah der Danaden“ begegnete, der den Flüchtling umarmte, ihn auf den Bräust und ausrief:

„Aber da ist ja Boitsee! Seit drei Tagen hat man Dich nicht gesehen! Ich wollte schon zu Dir gehen! Man hielt Dich für krank oder verlobt. Du trinkst doch einen Abschnitz!“

„Und schon schleppte Boulapin Boitsee, der vergeblich protestierte, nach dem „Fah der Danaden“.

„Nicht doch, ich sage Dir ja, ich habe keine Zeit, und außerdem habe ich mich vorgenommen, nie mehr in die Kneipe zu gehen!“

„Na, Du wirst mich doch nicht durch einen Korb vorbeigehen lassen? Wie? Was? Sie werden mir Satisfaction geben, mein Herr! Nur einen kleinen Abschnitz sollst Du trinken... na, komm schon!“

„Und Boulapin öffnete die Thür der Kneipe und stieß Boitsee hinein.“

Bei seinem Eintritt ließ das Publikum, das das Etablissement

füllte, und das aus der Kaffeebar, dem Kellner und einem Stubiojus juris bestand, einen Freudenruf hören.

„Nervisch, da ist ja Boitsee!“ Seit drei Tagen haben Sie sich nicht sehen lassen! — Wir dachten schon, Sie seien krank oder verlobt!“

Gerührt ob dieses herzlichsten Empfanges, legte sich Boitsee, und da er seinen Schurz nicht ganz brechen wollte, so bestellte er sich eine Tasse warme Milch.

„Mein armer Freund“, sagte Boulapin betäubt, „ich sehe, wir hätten alle Ursache, uns über Deine Gesundheit zu beunruhigen.“

„Aber nein, gar nicht! Ich hatte mir nur ganz einfach vorgenommen, nicht mehr hierher zu kommen. Ich habe ausgerechnet, daß ich dabei erstens sehr viel Zeit, zweitens nicht wenig Geld verlore und schließlich verlobt wäre.“

„Außerdem kam ich zu der Ueberzeugung, daß weder meine Gesundheit, noch meine Börse mir die Fortsetzung dieses lächerlichen Lebens gestatteten.“

„Na, ich danke!“

„Weiß Du, was ich seit Anfang des Monats hier ausgegeben habe? Die Rechnung ist leicht aufzustellen: Dreimündertzigmal Frühstück!“

„Wie? Dreimündertzigmal Frühstück? ... Du frühstückst also an manchen Tagen zweimal!“

„Nein, aber ich bringe manchmal einen Freund mit!“

„Ach ja!“

„Ich sage also dreimündertzigmal Frühstücke a... Hier wurde Boitsee, der die Tasse warme Milch mit dem Ellenbogen zurückstieß, um seine Verrechnung auf den Tisch schreiben zu können, von dem Sturz besagter Tasse unterbrochen, die klirrend zerbrach.

„Teufel!“ rief er aus, „die Tasse werd' ich wohl bezahlen müssen.“

„Ich behauere!“ sagte Boulapin, „ich habe Dich eingeladen.“

„Zum Trinken, ja, aber nicht zum Zerbrechen von Geschirren.“

„Einerelei... Es giebt übrigens ein sehr einfaches Mittel zur Lösung der Frage: wir spielen die Tasse aus.“

„Gut!“

Der Kellner brachte ein Scartenspiel und in fünf Touren

verlor Boitsee die Tasse; nun dost ihm Boulapin an, die Tasse gegen die Rede auszuschießen. Boitsee nahm an und verlor in der nächsten Partie auch noch die Tasse. Als er sich ziemlich ärgerlich erhob, rief Boulapin, ein Stubiojus der Wälder, der eben hinter dem Tisch stand, ihm zu, er solle nicht so sehr kühnen, daß er sich hinter den Tisch der Wälder verstecke.

„Sieh mal einer an, da ist ja Boitsee! Seit drei Tagen hat man ihn nicht gesehen! Wir dachten schon alle, Sie seien krank oder verlobt. Na, was machen Sie denn?“

„Ich habe eben die Tasse verloren wegen dieser verfluchten Tasse!“ verkette Boitsee ärgerlich.

„Na, wollen Sie das gegen das, was ich schuldig bin mit mir im Domino ausspielen?“

„Sind Sie viel schuldig?“

„Und während der Kellner dem Neugewonnen einen Abschnitz kerrerte, verlor Boitsee im Domino Sechshundert Schilling in Höhe von 6 Francs 75 Centimes.“

„Verfluchte Tasse!“ murmelte er und stand auf.

„Ja, ja“, sagte Farnolet, der Stubiojus juris, der bei Dominopartie mit Interesse verfolgt war, „Sie haben kein Glück.“

„Nein, darum will ich auch jetzt essen gehen.“

„Wissen Sie, ich habe eine Idee... Wollen wir das Ganze gegen zwei Dineros ausspielen?“

„Gegen zwei Dineros?“ ... Gut, mir recht!“ sagte Boitsee.

„Aber Dame!“

„Gut, spielen wir Dame... Aber ich werde mir auch Abschnitz bestellen, denn ich glaube, ich habe nur so schlecht gespielt, weil ich noch nichts zu mir genommen habe.“

Die Partie war ernsthaft, und er spielte mit größter Aufmerksamkeit.

Von dem Abschnitz anregert, fing er an zu gewinnen, als ein Student, von großer Natur, der mit einer ungeheuren Menge im Mund heringekommen war, bei Boitsee's Anblick mit homerischer Rührung brüllte:

„Aber da ist ja Boitsee! Seit drei Tagen hat man ihn nicht gesehen! Wir dachten schon, Sie seien krank oder verlobt!“

Boitsee begann, durch diese Unterbrechung zerstreut, schlecht zu spielen und verlor die beiden Dineros. Als er ärgerlich aufstand, sagte er zu dem biden Studenten:

Herrn Briggemann: Ich habe die Helene Lewy Wittw...

Der Vater des ermordeten Ernst Winter hat...

Nach einer Besichtigung: Im Oberrhein. Am...

Vom Eisenbahnübergang: Auf einem Übergang...

Reichsanwalt Graf Wölffel als Musikfremder. Man...

Die Namen der Amateure, die in der Ruhmes...

Walter Vogelfuss: Das Jahr, das vergangen...

Zum Tischhelfer im Wallon. Bei verschiedenen...

Neue deutsche Opfer der Katastrophe von...

grüßlich zu machen, daß im September die...

kirchliche Anzeigen: Methodisten-Gemeinde...

Standesamt: Halle (Süd) Wohnungen vom 2. November...

Halle (Nord) Wohnungen vom 2. November 1900...

Grand Hotel Vohle: Graf v. E. Schulenburg...

Ein Abenteuer in Frankenleubing. In Alexandria...

Schweres Unglück zur See. Ein Botschaftsgramm...

Ein mysteriöses Verbrechen. Der Londoner...

Das Cigaretten-Spezial-Geschäft und Vertriebsbüro...

grüßlich zu machen, daß im September die...

kirchliche Anzeigen: Methodisten-Gemeinde...

Standesamt: Halle (Süd) Wohnungen vom 2. November...

Halle (Nord) Wohnungen vom 2. November 1900...

Grand Hotel Vohle: Graf v. E. Schulenburg...

Ein Abenteuer in Frankenleubing. In Alexandria...

Schweres Unglück zur See. Ein Botschaftsgramm...

Ein mysteriöses Verbrechen. Der Londoner...

Das Cigaretten-Spezial-Geschäft und Vertriebsbüro...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page.

Flügel,
Pianos.

Julius Blüthner

Kaiserl. Königl. Hof-Pianofortefabrik.

Filiale Halle a. S. Poststr. 21.

Reiche Auswahl. 12 erste Weltausstellungspreise. Reiche Auswahl.

Paris 1900: Grand Prix.

Höchste Auszeichnung für vorzügliche Leistungen im Bau von Flügeln u. Pianinos.

Flügel,
Pianos.

Nähmaschinen

„Naumann's“
„Pfaff“
Berliner (billig)

sind die besten Fabrikate
und geeignetsten für
Kunststickerei

Otto Giseke Nachf., Inh.: Oscar Schill,

Halle a. S. Gr. Steinstr. 83. — Fernspr. 952.
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

Reparaturwerkstatt für alle Systeme und Fabrikate. — Gewähre Theilzahlung.

Photographie- und Postkarten-Albums,
Papierausstattungen,
Neuheiten in reichhaltigster Auswahl
empfehlend
A. Fritze, Papierhandlung, Markt 21.

Pianos
Ritter,
Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik
sind unübertroffen in
Tonschönheit
und Güte.
Langjährige Billige
Garantie! Preise!

Paul Danneberg,
Dekorateur.
Reiches Lager von:
Polstermöbeln,
Möbel- und
Dekorationsstoffen
Gardinen,
Rouleaux etc.
Kl. Ulrichstr. 18a.
Fernspr. 709.
Verkaufsräume:
I. Etage.

LANDWIRTSCH. BEAMTEN-VEREIN.
Staalich concess. sionike Lehranstalt.
DIREKTION: R. FAUKENBERG HALLE a. S. 53.
LANDWIRTSCHAFTL. KAUFMÄNNISCHE BUCHFÜHRUNG, JAMTS-GESCHÄFTE.
STADTESAMT'S GESCHÄFTE, FELDMESSER, MOLKEREI-RECHNUNGEN, CORRESPONDENZ.

Mataro
mild-saftiger Rothwein mit würziger Blume; garantiert natürliches Gewächs Kaliforniens. Freunden milder Weine besonders empfohlen. 1893
Mk. 0,90 pr. Fl. esk. Glas.
Schulze & Birner,
Weingrosshandlung, Halle, Probirstube Rathhausstr. 5, Hof. — Fernsprecher 1135. —

Vertrieb von Erzeugnissen aus den deutschen Kolonien,
eingeführt von dem
Deutschen Kolonialhaus
Bruno Antelmann, g. m. b. H.,
Berlin C. Jerusalemstr. 28.
Vertriebsstellen für Halle:
Fritz Raue, Geilstr., Cde. Albrechtstr. Gustav Moritz, Gr. Steinstr. 71. Julius Bothe, Leipzigerstr. 5. Mercur-Drogerie Gebr. Hädicke, Ludwig-Wuchererstr. 75. Robert Weise, Friedrichsplat. Carl Funke, Blumen u. Weinstr. Cde. Gustav Mochel, Wuchererstr. 100. Ed. Meyer & Sohn, Gleichensstein.
Weitere Verkaufsstellen werden gesucht.
Unsere Verbindung mit der Firma Carl Eisenkräber ist gelöst. [4758]

Ranniger's Damen-Handschuhe
sind die besten in Sitz, Haltbarkeit und eleganter Ausstattung. (374)
à Paar 3,25 Mk., 3 Paar 9 Mk.
Herm. Oetting, Bazar für Herren.

K. Mauersberger,
Färberei u. Chem. Wasch-Anstalt.
Größtes Etablissement der Provinz.
Gr. Steinstr. 1-2, Cde Gr. Ulrichstr. 15, Allee-Alptheke, Fernspr. 1252, Leipzigerstr. 33, Fernspr. 1243, Moritzkirchhof 5.
Annahmestelle bei Herrn Galander, neben Waßhalla.
Schnelle Färbung.
Anerkannt vorzügliche Ausföhrung. [5330]

Als ärztlich geprüfte Wocnen- und Krankenpfegeerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in Halle und auswärts
Frau Käthe Zorn geb. Nietsch.
Wohnung: Halle, Leipzigerstrasse 77.

M. J. Schröder, Poststr. 6.
Wegen Umzug nach der Gr. Steinstrasse 82 verkaufe ich
sämmliche **Pariser Modelkopian**
in Damen- und Jungen Mädchen-Hüten
aus guter Waare zu billigen Preisen. [5356]

Fernspr. 2329. Empfehle Fernspr. 2329.
täglich frische Pfannkuchen
mit feinsten Fruchtfüllung
und Vanilleguss, Süd 5 Wg., angefüllte und Pfannkuchengebäck,
2 Stück 6 Wg., Wirtsbekleidungsleinwand 1 Stück 10 Wg. Ferner bringe
meine Kuchenforte an: Kaffee, May, Mohr, Apfel und
Stranekeltuchen in Erinnerung. Täglich frisches Kaffee- und Thee-
gebäck. Auf meine altbekannten Napf- und Reibeckuchen mache be-
sonders aufmerksam. [5354]
G. Schimpf, Feinbäckerei, Gr. Ulrichstr. 53.

„Petrolodeur.“
Ectrobes, sicheres Mittel gegen Haarichwund, Schuppenbildung und die Krankheiten des Haarbodens.
Erregt und befördert frische Haarbildung
in ausfallender Weise. Dargestellt aus entzärtetem u. entgastem (geruchlos.) Petroleum, feinstes Parfüm. Wirkt belebend und nervenstärkend.
Flacons zu Mk. 2,50 und Mk. 1,50.
Chemische Fabrik Tenzing a. Chemsee,
Post Eggstädt (Magdeburg). [5341]
Niederlage in Halle: Engel-Apotheke, Steinwischen 9.

IST LUNGEN-SCHWINDSUCHT HEILBAR?
Welche Mittel giebt es zur wirksamen Bekämpfung aller acuten Erkrankungen der Luftwege, sowie der englischen Krankheit und Skrophulose?
Wir verordnen unsere Bronchitis, welche über die sonstigen Erfolge auf diesem Gebiete von selten hervorragender Professoren in Kliniken und Krankenhäusern berichtet, gratis und franco.
Reilmeyer & Müsser, Chemische Fabrik, Leipzig, 42.

Rechtschuh für Frauen.
Unentgeltlicher Rath in Rechtsachen wird ertheilt jeden Donnerstag Nachmittag 4-5 Uhr an der Universität G. Park.
Halle'scher Frauen-Verein für Frauenwerb u. Frauenbildung,
Abtheilung für Rechtschuh. [5359]

Halle's Gewerbe- und Berufsarten.

Ein gewaltiges Quantum fester und emsiger Arbeit stellen die 17 hiesigen Großquartiere dar, in denen das hiesige städtische Amt jetzt die Ergebnisse der letzten Berufsstatistik nach mehrjähriger Arbeit vollständig veröffentlicht hat. Dieses Material ist nicht nur für die Öffentlichkeit der Nationalfiskonomie von höchstem Wert, sondern auch für den Politiker und den Statistiker, den es für seine gewerbliche und sozialpolitischen Maßnahmen die sichere Unterlage liefert. Deshalb sollte jeder Stadtbewohner mit dem Ergebnisse jener Zählung einmengen vertraut sein, und da der Laie, der wenig oder gar nicht Gelegenheit hat, sich mit statistischen Theorien und Methoden zu beschäftigen, dem ungenügenden Material ziemlich rathlos gegenübersteht, so ist in den folgenden Zeilen das, was auf die Stadt Halle in Bezug hat, herausgehoben und zusammengefasst. Es ist natürlich, dass sich in der Zeit seit der letzten Berufsstatistik einige Zahlen in den Eisen- oder Schmiedeleisten etwas verändert haben, aber diese kleinen Schwankungen können ohne Gemeinbedeutend nicht beeinflusst; natürlich beziehen sich alle Zahlen auf den Stadtbezirk Halle in seinem Umfang von 1895. Unsere Stadt hat einen komplizierten Charakter: sie ist einerseits Universitäts- und Schulstadt, und andererseits ist sie heute eine Industrie- und Handelsstadt von Bedeutung. Die Landwirtschaft, die in der Provinz Sachsen auf so hoher Stufe steht — man kann wohl ohne Uebertreibung sagen, dass unsere Provinz in dieser Beziehung an erster Stelle steht — tritt naturgemäß in einer Stadt von der Größe Halle's als Gewerbe zurück. Inzwischen gab es 1895 im Stadtbezirk noch 667 Personen — mit ihren Angehörigen 1093 — die ihren Hauptberuf in der Landwirtschaft hatten; 53 Leute trieben die Landwirtschaft als Nebenberuf, eine Zahl, die jedenfalls zu gering ist, da sich die nebenberufliche Tätigkeit von der Statistik nur mit Schwierigkeit erfassen lässt. Die Kunst- und die Handelskammer, die man zur Hälfte der Landwirtschaft zurechnen kann, beschäftigte 284 Personen. Anders hingegen natürlich die Zahlen, die sich auf Industrie und Handel beziehen. 21477 Menschen waren im Handwerk, Industrie und Bergbau beschäftigt, und 10877 im Handels- und Verkehrsgewerbe (ohne die Eisenbahn- und Postbeamten), und mit ihren Angehörigen bildeten sie den ausschlaggebenden Theil der Bevölkerung, denn ihre Zahl betrug 84 070.

Es gehörte fast, das wir das alte Hallesergerwerbe weit erwähnen. Ein Antheil an der Bevölkerung ist natürlich gefolgt, je größer die Stadt wurde und je mehr andere Berufsweisen in ihr aufkamen; immerhin weist die Berufsstatistik noch 104 Personen nach, die ihren Beruf in diesem Gewerbe finden und uns und ganz Sachsen mit dem Nahrungsmittel versehen, das — trotz aller Einwände der Vegetarier — zur Ernährung unseres Körpers notwendig ist. 534 Fleischer und 635 Bäcker schlachteten und backten Tag aus, bezog ein, um unseren Hunger zu stillen. Und damit wir nicht verurtheilt, haben sich 12 Bäcker erst aufgethan, die 369 Leute beschäftigten. Die leistungsfähigsten sind in Halle keine Viehhöfe zu finden, denn es gab 1895 nur 10 Mineralwasserfabriken hier, dagegen eine Cigarettenfabrik. Neben dem Bier scheint man auch ein Schnapsbrennerei zu verschmähen, es gab wenigstens 11 Brennereien bzw. Destillateure hier, die 119 Personen beschäftigten.

Es wird aber in Halle nicht nur gegessen und getrunken, sondern auch gearbeitet; einen bedeutenden Antheil an dem Halleschen Gemeinwohl hat vor allem die Maschinen-Industrie. Von den sieben größten Maschinenfabriken, die zusammen über 900 Personen beschäftigen, führen drei hauptsächlich landwirtschaftliche Maschinen, in welcher Hinsicht sie wieder die Bedeutung ausdrückt, die die Landwirtschaft und ihr Gedeihen für die Industrie hat. Sieben größere Eisenfabriken haben 577 und zwei Metallmaschinenfabriken 56 Leute. Dagegen sind Schlosserei und Klempnerei in unserer Stadt handwerksmäßige Berufe, da im Durchschnitt auf jeden Betrieb vier und drei Personen kommen; daselbst gibt von den Feilenhauern, Messerschmiedern, Zugschneidern und anderen Metallgewerben. Die Textil-Industrie, die in unserer Nachbarstadt, in dem Voigtland, in Oera, Apolda usw. — so bedeutend ist, ist bei uns nicht fast vertreten; die wenigen Geschäfte dieser Art sind außerdem ganz klein, abgesehen von einer Baumwollspinnerei und Färberei, welche 104 Leute hat. Dagegen hatte Halle eine Anzahl größerer Schneidereien und mehrere größere Schuhfabriken, darunter eine Schuhfabrik mit 206 Arbeitern (in diesem eingezogen, D. H.) aufzuweisen. Im letzteren Gewerbe war aber, wie fast überall, die Zahl der Meister, die ohne Gesellen arbeiten, sehr groß; sie betrug in Halle 374, während es nur 17 Meister gab, die jeder zwischen 6 und 10 Gesellen beschäftigten konnten; Halle macht also keine Ausnahme in dem allgemeinen Schuhmachereien und dem oft betagten Niedergang der handwerksmäßigen Betriebe dieses alten Gewerbes. Von größeren Konfektionsfabriken hatte Halle acht, von denen fünf durchschnittlich je 15 und drei 28 Personen beschäftigten; außerdem gab es eine bedeutende Fabrik von künstlichen Blumen, die in ihrer Werkstatt 60 Personen und außerdem noch eine sehr große Anzahl Heimarbeiters und Hausindustrielle in Nahrung setzte. Leber machte die Gefängnisarbeit in diesen Branchen den freien Arbeitern Konkurrenz; 40 Gefangene, meistens weibliche, wurden mit der Verfertigung künstlicher Blumen beschäftigt und 60 Gefangene mit Schuhmacherei.

Das Tischlergewerbe, ebenso die anderen Holzgewerbe, wurden zwar noch meistens in handwerksmäßigen Umfang

betrieben, aber es zeigten sich schon Ansätze zur Großindustrie; eine Bücherei beschäftigte 28 Personen, vier Tischlerereien jede 25 und eine 63 Personen. Auch in diesem Gewerbe zeigte sich eine Konkurrenz der Gefängnisarbeit, denn 44 Sträflinge wurden mit Tischler beschäftigt.

Den Absatz von Holz und der damit verbundenen Bauwirtschaft entspricht es, daß die Baugewerke eine hervorragende Stelle einnehmen. 54 Baumernennungen, darunter mehrere, die über 100, und eine die gar 300 Arbeiter hatte, eine ganze Reihe Maurermeister mit einer ansehnlichen Arbeiterzahl, und die entsprechende Anzahl Zimmerer, Tücher, Maler u. s. w. waren bei den Neubauten und bei Straßenbauten thätig. Wäre die Berufsstatistik zu einer Jahreszeit aufgenommen worden, in der die Bauwirtschaft wegen der Winterzeit eingestellt ist, so wäre natürlich, daß nur eine geringere Zahl von Bauarbeitern ermittelt worden, da ja unter dieser Kategorie Arbeiter viele Fremde sind, die in der arbeitslosen Zeit in ihre Heimath zurückziehen.

Gewerbe und Handel pflegen Hand in Hand zu gehen. Das Verkaufsgeschäft beschäftigte in Halle 162 Personen, das Expeditions-, Kommissions- und Fußgänger ca. 300 Leute, das Vermittlungsgeschäft 312 und die verschiedenen Versicherungsgesellschaften 190 Personen. Dazu kommt eine Anzahl Detailgeschäfte mit den verschiedenen Waarengruppen, ferner Metzelle und Eisenhandlungen, Kolonialhandlungen u. s. w. Neben der Hebung unseres Handels genügt es, doch nicht weniger als 729 Post- und Telegraphenbeamte und Arbeiter und 1900 Beamte und Bedienstete aus dem Reich der Eisenbahnverwaltung in Halle thätig sind. Natürlich erfordert ein so großes und gewerbetreibendes Gemeinwesen einen großen Verwaltungsapparat, und es waren auch nicht weniger als 1296 Personen im Staats- und Gemeindebedienstet angestellt, zweieinhalb mal so viel als in Merseburg, dem Sitz des Regierungspräsidenten mit seinem Beamtenhain.

Die Bedeutung, daß unter dem Answachen der Industrie der Ruf Halle's als Lehr- und Handlungsschule, hat sich, fernerhin, die Zahlen der Statistik darüber Auskunft geben können, bis jetzt nicht bestätigt, denn die Berufsstatistik ergab, daß hier 2919 Schüler und Studenten von auswärtig mochten, und daß im Lehrer- und Lehrerbienstand über 1000 Personen hier thätig waren. Offenbar wird, daß sich in unserer Stadt auch in Zukunft beide Richtungen, die gelehrte wie die gewerbliche, einträglich neben einander weiter entwickeln zum Besten unserer Vaterstadt.

Hallesches Ankleben.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Als Fremdenvorstellung hat Kleines Theater uns am Sonntag den 29. Oktober, den 30. Oktober, den 31. Oktober, den 1. November wiederholt. Am 29. Oktober die Komödie von Sudermann, das Schauspiel 'Johannissueue', am dritten Mal in Szene. Daraus gelangt die 'Cavalleria rusticana' zur Aufführung. Die Partie der Santuzza ist mit Fr. Sanden, welche am 29. Oktober ihre vorläufige Gastrolle in diesem Theater gegeben hat, die Partie des Turiddu mit Herrn Fischer besetzt. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Dr. Armand (außer Farbenabonnements). Am Montag gelangt eine Komödie zur Aufführung, das Schauspiel 'Die Frau von Orleans', überlegt von Jonas, am dritten Aufzuge. Wie im Stadttheater zu Leipzig hatte das Werk an allen Bühnen, an denen es gegeben wurde, einen schönen Erfolg. Besetzt ist es in den Hauptrollen mit den Damen Plunge und Proch, 3 Frauenlein und dem Herren Kunath, Abend und Mittags. Den Beschlus des Abends bildet die letzte Wiederholung des Ballets 'Sonne und Erde' (alt 44.). — Der fernere Spielplan dieses Theaters ist: Dienstag 'Die Schöne der Figue' (außer Farbe, Beantworte dieses Stillsitz). Mittwoch: 'Johannissueue' (45. mehr). Donnerstag: 'Am 1. Male, König Drosselbart', Mühlendopfer von Aulenkampf (48. rot). Freitag: 'Die Frau von Orleans', überlegt von Jonas, am dritten Aufzuge. Samstag: 'Die Frau von Orleans' (47. blau). Sonntag: 'Lannhäuser' (48. gelb). Die vierte Vorstellung im Gasthaus literarischer Werte ist für Anfang kommenden Woche in Aussicht genommen.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Am Sonntag wird die 'Dame von Maxim' zum ersten Male wiederholt. Mit Thea von Gordon wird wie bei der Premiere die Grottoe (Grottoe-Tänzerin) spielen. Der Änderung zu diesem Anlasse ist es zu großer, daß es sich dringend empfiehlt, die Billets für im Vorverkauf zu kaufen. Auch werden zu allen 'Maxim'-Vorstellungen die Billets bereits drei Tage vorher zu haben sein. Montag drittes Gastspiel Thea von Gordon in 'Die Dame von Maxim'.

Die Gemälde-Ausstellung von Kunst u. Stoffe bringt wieder eine Anzahl Meisterwerke ersten Ranges zur Ausstellung. Ueber Professor A. Blochhoff, der sein Bild 'Lamm in Dornen' ausgestellt hat, als Schidner unserm Lande noch etwas zu sagen, liegen die Nachrichten noch nicht, seine ideale Auffassung der Natur des Christen ist längst Gemeingut des deutschen Volkes geworden. Carl Bülow dagegen trat uns die Person Christi in seiner 'Königin zu Cana' menschlich näher. Gleich wie Lunow schildert er in mehr realistische Weise wirklich greifbare Gestalten aus dem Orient und wirkt dadurch äußerst lebenswahr, sein Gemälde ruft uns und gewinnt uns, jede der einzelnen Figuren eingehend zu studieren. Dabei sind die Farbenabstimmungen der einzelnen Genossen so fein abgestimmt, daß das Gemälde als ein Meisterwerk literarischer Formbeobachtung bezeichnet werden muß. H. Wegener's 'Am Valencien' ist eine Landschaft von wunderbarer Dürftigkeit in weißer Stimmung, während 'Die Belluog' in seinen 'Wäldern und Abend am Meer' erste Töne anschlägt. 'Kandell' sind die Blumenstücke von Margarete Rodt, entzündend 'Der Schneehalb' von Prof. Ernst Hildebrand.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Wilhelm Bolter's in Dresden, der sich als dramatischer Schriftsteller durch seine Bühnenstücke längst bekannt gemacht und u. a. auch der Verfasser des hübschen Schwanen: 'Der Kochschiff' ist, hat jetzt einen ebenfalls hübschen Gmaktreflexus vollendet, der den Titel 'Ein Bild ins Reich' führt. Der Gmaktreflexus besteht aus drei Akten, und zwar dem Mittelstück 'Der Glühende', des Epilogstücker 'Die Götterreise' und dem Lustspiel 'Kinderfraktion'.

Vermischtes.

Ein blutiger Festtag. Bei dem Einzuge der aus dem südamerikanischen Kriege heimkehrenden Soldaten in London hat, wie wir bereits berichteten, der 'Mord' in seiner ganzen Ueberspannung die Aufmerksamkeit der Polizei und die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung erregt. Die Polizei und die paar hundert spezialübenden Soldaten und Wägen waren maßlos und in dem Gedränge wurden Tausende verletzt. Die genaue Anzahl dieser Verletzten wird sich wohl nie feststellen lassen. Es ist ein sehr trauriges Bild, das die Polizei zeigt, die die Menge umringelt, herunterschießt. Zwei Frauen wurden durch ein durchgehendes Pferd tödtlich verletzt, und eine dritte trug sehr schwere Wunden davon, indem ein Mann von einem Wallen herab auf sie fiel. In Gänzen wurden nach der neuesten Statistik 11 Personen getötet, 1000 verletzt und 5000 in den Hospitälern von dem Amputationen, besten Theile abgetrennt, die in der Menge verstreut waren, behandelt. Die meisten Fälle sind zwar leicht, aber in den Hospitälern liegen noch gegen 100 Personen mit gebrochenen Rippen, Armen und Beinen in Behandlung.

Die 'Ganze Welt' in Paris. Der Angestellte einer Buchhandlung beobachtet kürzlich, wie ein Kunde ein Buch unter dem Arm vermag und damit zu verschwinden trachtet. Es war ein ganz gewöhnlicher Schüler im Werte von 3 Franken. Er rief ihn sofort zurück und der Verführer sagte, er hätte es nur zu begeben, weil er es nötig hätte. Sein Vernehmen war aber so auffällig, daß der Verkäufer ihn zur Polizei brachte, wo der Mann das Gedächtnis ablegte, daß er die Bücher gekauft hätte, das Buch zu verkaufen. Der Polizeibeamte war sehr erstaunt, da die Bücher der Verführer, ferner der Beruf des Verführers sagte, er hätte es nur zu begeben, weil er es nötig hätte, ein Buch von geringem Werte zu verkaufen. Der Verführer erklärte weiterhin, er hätte für Bücher, gleichviel von welchem Inhalt, ein krankhafte Vorliebe, er läse sie nicht, auch verkauft er sie nicht, sondern er füllte nur einen Korb mit Büchern, die er zu verkaufen suchte, er hätte sie nicht, wenn er nicht von einer Buchhandlung käufte, so würde er nicht an Bücher, sondern er aber viele Bücher zusammen sähe, so füllte er einen zwingenden Tisch, sie in seinen Wagen zu bringen. In der ersten Zeit hätte er dagegen ausnahmslos verkauft, aber ohne Erfolg. Der Polizeibeamte wollte diesen Angaben zu glauben, fragte den Verführer, ob er nicht ein Buch von geringem Werte zu verkaufen wolle, er aber viele Bücher zusammen sähe, so füllte er einen zwingenden Tisch, sie in seinen Wagen zu bringen. In der ersten Zeit hätte er dagegen ausnahmslos verkauft, aber ohne Erfolg. Der Polizeibeamte wollte diesen Angaben zu glauben, fragte den Verführer, ob er nicht ein Buch von geringem Werte zu verkaufen wolle, er aber viele Bücher zusammen sähe, so füllte er einen zwingenden Tisch, sie in seinen Wagen zu bringen.

Zuschauerspreise des heutigen Wochenmarktes.

Table with 2 columns: Item (e.g., Kartoffeln, Weizen, Roggen) and Price per unit (e.g., 250-300 M, 1 M, 1 M).

Hausens Kasseler Hafer-Kakao.

Beginn Montag, den 12. November. A. Huß & Co. schwächliche Kinder.

Large advertisement for 'Weihnachts-Ausverkauf' (Christmas Sale) featuring '12. November' and 'A. Huß & Co.' with decorative borders.

Fleisch-Extract oder Suppenwürze?

Ein Wort zur Abwehr.
Liebig's Fleisch-Extract ist reine concentrirteste Fleischbrühe nach Justus von Liebig aus bestem
Gehirnfleisch ohne fremden Zusatz hergestellt.
Suppenwürzen, Magg's wie andere, werden gar nicht aus Fleisch bereitet, sind vielmehr nichts als ein
gewürztes viel Kalorien enthaltendes Pflanzen-Absud.
Die Versuche, Suppenwürzen neben oder selbst über Fleisch-Extract zu stellen, sind daher vollständig
widererling.
[3445]
Compagnie Liebig.

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseilbahnen.
Transporteinrichtungen, nach bester Auswahl, für jedes Quantum.
alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.
Beste Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1897.

Neue bahnbrechende Erfindungen
bisherigen Constructionen
überlegen.
30jährige
Erfahrungen.

Feld- und Drahtseil-Bahnen.
Gleis-Seil-Eisenbahn. u. Industrie-
Eisenbahnen. Luftseil-Bahnen.
Hänge-Bahnen.

Jeder Art für Locomotiv-, Zug- und Handbetrieb.

Geschäftsbücher
jeder Art
in dauerhaften
soliden Einbänden

liefert promptest
zu billigen Preisen die
Buchdruckerei
Otto Thiele
Halle a. S., Leipzigerstr. 87
Halle'sche Zeitung.

Krieger-Begräbniss-Verein.
Montag, den 5. November, Abds. 8 1/2 Uhr im Vereinslokal
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht über den Begräbnisgeordnetenlag am
14. October 1900. 2. Annahme zur Begräbnis-
bezeichnung. 3. Geschäftsberichte des Vereins.
Bundestriegeverbandes. 4. Beschlußes.
Sachliche Befugnis erwartet
Der Vorstand.
A. Timpel, Vereinshauptmann.

Centralheizungen aller Systeme

insbesondere als einfache und zuverlässigste Heizung für öffentliche und Privatgebäude,
Schulen, Kirchen etc.

Niederdruck-Dampfheizung

mit centraler selbstthätiger Entlüftung.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter u. Rosetten.

Gegründet 1876. **Sachsse & Co.** Fernspr. 408.

Tafelobst!

Weisse Winter-Galvile,
Gravensteiner,
Parnaiss, Reinetten,
Stettiner etc.
nebst div. Butterbirnen
empfehlen
G. Renneberg,
Charlottenstrasse 7.

Zum Jahresfeste

des unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin
stehenden
Evangelisch-kirchl. Süßs-Bereichs
für die Provinz Sachsen,
welches, so Gott will,
Dienstag, den 6. November, in Delitzsch
gefeiert werden soll, mit folgender Tagesordnung:
1. General-Versammlung Vormittags 10 1/2 Uhr im "Sömann",
2. Begräbnisabend um 4 Uhr Nachmittags in der Stadtkirche. Hof-
prediger a. D. Stöcker.
3. Familienabend um 7 Uhr in der "Stadt Delitzsch", bei welchem die
Herren Superintendent Schäfer, Graf von Hohenthal-Dittus,
Hofprediger a. D. Stöcker und P. Schinke Anreden halten werden,
ladet alle Freunde und Verwandten unter Vereinsbefreiungen zu recht
gütlicher Theilnahme ein.

Der Vorstand
des Provinzialvereins. des Zweigvereins im Kreise Delitzsch.
Wie viel fähig Jahren, soll auch in diesem Jahre zum Weiten
der Bewilligung, und zwar der jetzt bedrängtesten Gebiete derselben,
der Mission in Süd-Afrika und in China ein

Telegraphenstangen und Leitungsmaste

aus vorzüglichem, geraden Hölzern des Schwarzwaldes und der bayerischen Forsten gewonnen,
imprägnirt nach den Bedingungen der Reichspostverwaltung.

Eisenbahnschwellen
Jeder Holzart, beliebiger Dimensionen, getränkt oder ungetränkt, günstig gelagert für Bahn- und
Wasserbau, empfohlen.

Gebr. Himmelsbach, vorm. J. Himmelsbach, Oberweier, in Freiburg i. B.
01287 Holzhandlung und Holz-Imprägnir-Anstalten.

**Schöner
Blusen-Sammet,
à 1.50 Mk. per Mtr. u. schön
Caumetrefete,
per Kilo 8 Mk. gegen Nachnahme.
Röttgers & Buchholz,
Kretfeld.**

**Polster- und Tapezier-
arbeiten**
werden billig und gut angefertigt von
L. Huseh, Georgstr. 4.

Bazar

freiend der Frauenmissionen des Neumarkt und Glaucha
abgehalten werden und zwar am
13. und 14. November,
Dienstag und Mittwoch, von 10 bis 6 Uhr in dem gütlich
bewilligten Saal des "Reichshof" (Eingang vom Kaulenberg).
Trotz der vielen Bazar in unserer Stadt haben wir doch Freude
sich, für die so wichtige Sache des Heines Gottes alle Freunde der
Sache und Gönner unserer Gemeinden um ihren Beitrag zu bitten.

Für Neumarkt: Frau Professor Franche. Für Glaucha: Frau Oberpfarrer Knuth,
Frau Professor Franche. Frau Geheimrath Fries.

Ich habe mich hier als **prakt. Arzt und
Geburtsheifer** niedergelassen und wohne
Franchestr. 8, i. — Telephon No. 1212.

Die in meiner Stahlkammer befind-
lichen Schrankfächer, welche unter eigenem
Verschluss des betreffenden Miethers bleiben,
empfehle ich zur geeigneten Benutzung und
stelle meine Dienste für alle baugewerblichen
Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung
von Krediten und die Annahme von Geld
in laufender Rechnung, den Checkverkehr,
den An- und Verkauf von Wechseln und
von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- u. Wechselgeschäft.
50577

POLYPHON

Selbstspielende Musikwerke

20 Mk.
aufwärts
Lieferung gegen
Monats-
raten
3 Mk. an
3 Monate
Garantie.
Catalogue gratis und franko!

Bial, Freund & Co.
BRESLAU.

Hallescher Thierjugenverein.
Bei der nun eingetretenen herbstlichen
Witterung machen wir die
Besitzer von Jagdhunden und Dorf-
hunden auf ihre gesetzliche Verpflich-
tung aufmerksam, ihren Thieren
entsprechenden Schutz gegen die
Witterungseinflüsse zu gewähren.
Unsere Agenten sind angewiesen,
Unterlassungen zur Anzeige zu
bringen.

S. B.: **Dr. Thammayn.**

Hausfrauen.
Gegen alle Wollschaden
liefert Herrns und Damen-
Wollstoffe all. Art. Trapp-
Decken, Strickwolle, Reinen-
u. Baumwollwaren, feine
Schlafdecken u. Vordecken
zu billigen Preisen
R. Schmann, Hallestr.
Annahmestelle: Müllerlager
bei Fr. Klaus, Siegelstr. 2,
Fr. Querfurt, Landwehrstr. 21.

**EXCELSIOR-
PHOTOGRAPHEN**
in allen Preislagen.
Neuholtz Rosen-
Phonogr.-Automaten.
Excelsiorwerk. a. M. Köln a. B.
Photographen-Fabrik.
Preisliste gratis und franko.

Reitunterricht
mit jeder Tageszeit an Damen
und Herren gütlich ertheilt.
Werde
werden zum Reiten od. Stu-
fahnen und in Stellung oder
in Pension genommen von
Halleschen Reiter-Verein
Halle a. S., Poststraße 74.
5075 Kirste, Stallmeister.

Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden
Preussischen Landes-Vereins von Rothen Kreuz durch Allerhöchsten
Erlass vom 31. Mai 1898 genehmigt. 10684

Große Geld-Lotterie

16 870 Hauptgewinne
und zwar Gewinne zu 100 000 Mk., zu 50 000 Mk., zu
25 000 Mk., zu 15 000 Mk., zu 10 000 Mk. u. s. w. bis zu 15 Mk.
Der Preis eines Looses beträgt
einschließlich des Reichstempels 3,30 Mark.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuss.
Lotterien-Einnehmern übertragen. Die Ausziehung der
Gewinne wird durch dieselben hier ohne jeden Abzug erfolgen. Die
Ziehung erfolgt im Zeichungslokal der Königl. General-Lotterie-
Direction zu Berlin vom 17. bis 21. December 1900.
Die Lotterie-Kommission des Central-Comitees des
Preussischen Landes-Vereins von Rothen Kreuz,
S. von dem Reichsbeh. Dr. Koch, Dombeis, Hauptstadt.

Hierdurch erlaube ich mir bekannt
zu geben, daß ich in Halle jeden
erster Dienstag im Monat, dies-
mal also am 6. November,
Infoperationen
Vollständig, von Lähmung, Frost-
bissen, eingeweicht, Blasen etc. nach
H. Grunmeyer'scher Methode
genommen. Besuche finden statt
früh 1/2-1 Uhr. Beschlüssen
dann ertheilt bis 6. November
früh 8 Uhr
Ge. Wiercker, 20, II, I.
Sprechst. Nachm. von 2-5 Uhr
ebenfalls. [5283]

Fran. versp.
Dr. med. Grössel,
Infoperationen, Zeitzig.

15 Mk., bei einem goldene
Sohleinsubidium gesammelt, habe
ich für China erhalten und an die
Stoffe des Vaterländischen Frauen-
vereins abgeliefert.
Richter, Pastor.

**Verkauferrinnen,
Buhalterinnen,** [5364]
bis für die Gründung eines Vereins
in Halle nach dem Muster des kauf-
männischen Pflanzvereins für
weibliche Angestellte zu Berlin,
Seyditzstr. 25, interessiren, wollen an
diesen ihre Vorentscheidungen. Zu
den Hauptzwecken des Vereins soll
gehören: Bekämpfung der Standes-
klaffen, Stellenvermittlung, Fort-
bildung, gütlicher Zusammenkünfte.

Deutsche Frauen!

Auch diesen Winter bitten wir wieder um Abnahme von: Tisch-
tüchern, Servietten, Band- u. Küchenschürzen, Taschentüchern,
Bettwäsche, Abendkleid, Bettzeug, Schürzen u. s. w.
[5364] Wollter auf Wunsch.
Adress: Vereinigte Handwerker (Geschw. & Genossen)
Geschäftsstelle in Lindestraße (Lautz) [479]

Augen, Dampfbrille. **Fischer,** Gr. Ulrichstraße 36,
Gründliche Refraction. Nähe alte Frauenabnd.

Specialgeschäft für
HÜTE
Chr. Vogt, Halle a. S.
Cavalien,
Handsche
Schmerstrasse 21.

Versicherungsfond über 43 Tausend Polizen.
Allgemeine Renten-Anstalt
zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Gegenständlich-Gesellschaft unter Aufsicht der k. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern
der Anstalt zu gut.
Billig berechnete Prämien. Hohe Rentenbesätze.
Auser den Prämienrenten noch bedeutende, besondere
Einkaufsprämien. [5099]

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei
bei dem Vertreter: **Ang. Meuselbach,** Complichrer, Burg-
straße 6, II, Giebighausen.

DALLAIS & FILS

Cognac
Anerkannt französische
exquisite Marke.
Kostproben gratis bei dem Haupt-Depositor:
Sprengel & Rink, Halle a. S.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Stoffen) Gegenwärtig lauden auch bei uns sogenannte Stoffe, auf welche nichtvererbliche...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Von der Benennung der Grube von der Stadt gegenwärtig in dieser...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Der Provinzial-Schulrat Schöppa in Schöppingen ist nach Berlin verlegt worden...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Verkehr. 2. Nov. (Verkehr) Diebstahl (Schalt). 2. Nov. (Güterbahnhof, -Feldschloß) Einmal der sich immer erweiternden industriellen...

Sanatogen. Kräftigungs- und Auffrischungsmittel von ärztlichen Autoritäten erprobt und glänzend begutachtet.

W. & K. Kämber. Antertigung feiner Herren-Moden nach Maass bei solidester Preisstellung. Grosses Lager sämtlicher Saison-Neuheiten.

Auch

gewaschene Leinwand w. z. Plat. annehmbar. u. auf Wunsch i. mein. Maschinenkittler i. 1. St. fertige. Max Fleischer, Dampf-Wasch-u. Platt-Anst., Geilstr. 21.

Einige alte vorzüg. Violinen und Celli (auch ital.) billig zu verkaufen. 15210 Klein, Hm., Leipzig, Ghl., Eumetr. 23.

Hänel's

Mürbteig-Kreppeln sollen auf feinst. Maschinen gebacken. In alle Größen und Sorten sind sie stets unerschöpflich. **Gelehrter 4 St. 10 Pfg. mit Waage für 12 Pfg.** Nach jeder meine **Leinwand** in Erinnerung. (4739) Geilstr. 12 St. 20 Pfg., ungel. 12 St. 20 Pfg.

Seefahrtbier

Malztract 40% Malztract in der vollkommensten Form. Nicht nur beweisend, Dittelfisches Nahrungsmittel für Diarthe, schwächliche Frauen und Kinder. Wohl nicht magenerend, daher für Magenkränke und Verdauungsstörungen zu empfehlen. Nur aus bestem Malz und Hopfen gebraut. Besonders geeignet, mit andern Bieren, Wein oder Sektvermischt zu werden. **Seit September 1910** in Berlin bei berühmten Schiffermahlzeiten in Pauls Saal in Bremen. Allein dort zu beziehen in Originalflaschen 1/2, 3/4, 20/1 und 20/2 rein. 1/2-Loth Flaschen aus der **Grüneri W. H. Remmer, Bremen.** [5836]

Dr. Derrnehl's

Eisenpulver a. Spädel 1,50, 3 St. 4,25 ist bei mir erhältlich in der vorst. Apotheke, in Berlin befindet: **Schönhauser Allee 10, 20/1** und **20/2** rein. 1/2-Loth Flaschen aus der **Grüneri W. H. Remmer, Bremen.** [5836]

Wohnungs-Nachweis.

Zu vermieten:

Marktplatz 13

herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, komfortabel eingerichtet, sofort zu vermieten. Näheres in Berlin Bureau, Gr. Steinstr. 19. [4447]

Marktplatz 13

gehörig Laden, 5 Schaufenster, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres im Privat-Bureau, Gr. Steinstr. 19. [4448]

Amorette Wohnung,

4 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer und Zubehör, sofort oder später für 500 Mk. zu vermieten. **Sauerlandstr. 18.**

herrschaftliche Wohnung,

II. Etage, bestehend aus 8 herrlichen Zimmern, nebst Zubehör, ist zum 1. Januar 1901 oder später zu vermieten. Zu erfragen **Marleneberg Nr. 16, 1.**

Laden

in der Nähe des Marktes zu vermieten. Näheres in Berlin [2]

Wohnung 23, Hofpartee,

1. I. 1901, 4 St., 2 Kam., 2 B., 2 K., 2 W., 100 Mk. [2]

Wohnung 43, I. 1. 1901,

4 Stuben, Kam., Boden, Küche, 700 Mk. [2]

Wohnung 19, Hof 2 Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 42, Hof mit Keller

mit Hof, 100 Mk. [2]

Wohnung 24, I. 1. 1901,

2 Stuben, 2 Kam., 1 B., 1 K., 100 Mk. [2]

Wohnung 19, I. 1. 1901,

Wohnung, 120 Mk. [2]

Wohnung 43, I. 1. 1901,

4 Stuben, Kam., Boden, Küche, 700 Mk. [2]

Wohnung 19, Hof 2 Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 42, Hof mit Keller

mit Hof, 100 Mk. [2]

Wohnung 24, I. 1. 1901,

2 Stuben, 2 Kam., 1 B., 1 K., 100 Mk. [2]

Wohnung 19, I. 1. 1901,

Wohnung, 120 Mk. [2]

Wohnung 43, I. 1. 1901,

4 Stuben, Kam., Boden, Küche, 700 Mk. [2]

Wohnung 19, Hof 2 Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 42, Hof mit Keller

mit Hof, 100 Mk. [2]

Wohnung 24, I. 1. 1901,

2 Stuben, 2 Kam., 1 B., 1 K., 100 Mk. [2]

Wohnung 19, I. 1. 1901,

Wohnung, 120 Mk. [2]

Wohnung 43, I. 1. 1901,

4 Stuben, Kam., Boden, Küche, 700 Mk. [2]

Wohnung 19, Hof 2 Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 42, Hof mit Keller

mit Hof, 100 Mk. [2]

Wohnung 24, I. 1. 1901,

2 Stuben, 2 Kam., 1 B., 1 K., 100 Mk. [2]

Wohnung 19, I. 1. 1901,

Wohnung, 120 Mk. [2]

Hochherrschafliche Wohnung

zum 1. April 1901 zu vermieten im Bureau der **Preussischen Lebens-Versicherungsgesellschaft.** (5376)

Alle Preussische 6 (Reichshof),

1. I. 1901, 2 St., 2 Kam., 2 B., 2 K., 2 W., 100 Mk. [2]

Wohnung 41, I. 1. 1901, 5

heiß. Zimmer, Küche u. Zubeh., 700 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 27, I. 1. 1901, 3 St., 2 Kam.,

2 B., 2 K., 2 W., 100 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]

Wohnung 11, Hof mit Keller

mit Hof, 80 Mk. [2]